



Presseinformationen der  
Kunsthalle Emden  
Stand 06.05.2020

## Die Kunsthalle Emden öffnet wieder Regulärer Betrieb startet am 12. Mai

**Emden. Ab Dienstag ist wieder „SIGHT SEEING“ in der Kunsthalle Emden möglich. Das Museum öffnet am Dienstag, 12. Mai, nach einer mehrwöchigen Schließung seine bis zum 6. September verlängerte Ausstellung „SIGHT SEEING. Die Welt als Attraktion“, deren Thema nicht aktueller sein könnte. Auch das weitere Ausstellungs-Programm 2020 wurde als Reaktion auf die Corona-Pandemie umgestellt.**

### Ihre Ansprechpartnerin:

Presse/Marketing:

Ilka Erdwiens

Im Homeoffice (9-17 Uhr)

Tel.: +49 (0)171 5520153

ilka.erdwiens@kunsthalle-  
emden.de

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besucherservice kehren aus der Kurzarbeit zurück und bereiten sich auf ihre veränderten Aufgaben vor. Unterdessen wurden Dienst- und Putzpläne angepasst, der Kassenbereich mit Plexiglas-Wänden versehen, Abstandsmarkierungen und eine konkrete Wegeführung durch die Kunsthalle angebracht. Audioguides und Hands-on-Exponate wie z.B. Guckkästen nach historischen Vorbildern stehen bis auf Weiteres nicht zur Verfügung. Über alle neuen Regeln und Maßnahmen informieren große Hinweise im Eingangsbereich.

Dennoch ist das Team der Kunsthalle erleichtert: endlich wird die Kunsthalle Emden wieder zu dem „lebendigen Ort der Begegnung zwischen Menschen und Kunst“, den die Stifter bei der Gründung im Sinn hatten. Seit jeher stehen hier der Besucher und seine ganz persönliche Erfahrung, sein Kunsterlebnis mit allen Sinnen, im Vordergrund.

Nun öffnet das Haus nach der pandemiebedingten Zwangspause wieder ab Dienstag, 12. Mai, regulär ab 10 Uhr. Bis dahin werden die vorbereiteten Maßnahmen umgesetzt und das Serviceteam geschult. Doch wie wird das Kunsterlebnis nun in Zeiten von Corona-Regeln für die Besucherinnen und Besucher sein? Zu den Einzelheiten:

### Programmänderungen 2020

Die aktuelle Ausstellung „SIGHT SEEING. Die Welt Als Attraktion“ konnte in Absprache mit den internationalen Leihgebern bis zum 6. September verlängert werden. Die Ausstellung gewann durch die Ereignisse zusätzliche Aktualität: Sie thematisiert die – durch Bilder geweckte - Sehnsucht der Menschen, besondere Orte, Bauwerke oder Naturspektakel einmal selbst vor Ort zu erleben. Damit steht zugleich das Reisen von der Erschließung erster Alpen-Querungen bis zum heutigen Massentourismus im Fokus. Die Ausstellung ermöglicht so einen fast schon

nostalgischen Blick auf etwas vermeintlich Selbstverständliches, das nun plötzlich wohl für lange Zeit nicht möglich sein wird.

Die Verlängerung ist die nicht einzige Programmänderung, die die wissenschaftliche Leiterin Lisa Felicitas Mattheis mit ihrem Team schon früh entschlossen in die Wege geleitet hat: aufgrund der unsicheren Jahres-Perspektive wurden die im Anschluss vorgesehenen Ausstellungen auf die nächsten Jahre verschoben. Nach dem Ende von „SIGHT SEEING“ zeigt die Kunsthalle „Helmut Sturm. Spielfelder der Wirklichkeit“ (19. September bis 17. Januar), sowie nach langer Zeit einmal wieder eine opulente Auswahl aus der eigenen Sammlung im gesamten Gebäude.

### **Neue Hausregeln**

Das Haus öffnet ab dem 12. Mai wieder zu den bekannten Öffnungszeiten, doch mit einigen Anpassungen an die veränderte Situation:

- Besucher werden im Eingang mit Aufstellern auf die geltenden neuen Hygiene-Regeln aufmerksam gemacht: Abstand halten, Mund-Nasen-Bedeckung tragen, konsequente Handhygiene.
- Um Begegnungsverkehr zu vermeiden, wird eine Seitentür in Richtung Museumscafé Henri's zum neuen Ausgang umgewidmet. In der Ausstellung ist ein Rundgang ohne Begegnungen markiert.
- Die Museumskasse wurde mit einer Schutzscheibe versehen, bargeldloses Zahlen wird erbeten: von der EC-Karte bis zum Apple Pay ist alles möglich, Online-Tickets bietet das Haus schon länger in seinem Web-Shop an.
- Bis auf Weiteres sind Gruppen- und Schulklassen-Führungen vor Ort oder die Nutzung der Audioguide-Systeme nicht möglich.
- Das Team von Kunst aktiv Malschule und Museumspädagogik verändert seinen Kursbetrieb durch räumliche Verlegungen, neue Wegeführung im Gebäude, veränderte Stundenpläne und online-Streaming.

Michael Kühn: „Besonders wichtig ist mir, unser Service-Team ausführlich zu briefen. Wir bekommen oft die Rückmeldung, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so besonders freundlich und hilfsbereit sind. Diese Haltung wird ihnen helfen, alle Besucher gut zu begleiten und zu informieren, gerade wenn die Regeln am Anfang noch ungewohnt sind. Wir setzen auf unser Team.“

### **Erwartungen für den Sommer**

Der kaufmännische Direktor ist überzeugt, dass gerade Museen für den Neustart des öffentlichen Lebens prädestiniert sind: „Hier können sich die Gäste gut aus dem Weg

gehen, die Menschen verhalten sich im Museum eher ruhig und sind hier durchweg sehr aufmerksam und verständig. Wir haben ohnehin Service-Personal in allen Räumen, das auf die Besucher achten kann: also perfekte Bedingungen.“

Er dämpft allerdings die Erwartung an einen Ansturm: „Ein großer Teil unserer Besucher ist eher älter und gehört damit zur Risikogruppe. Sie werden vielleicht zunächst vorsichtig bleiben. Auch die Touristen sind noch nicht zurück in der Region, und Führungen für Schulklassen und Gruppen sind nicht in bisheriger Form möglich. Wenn also solche Haupt-Besuchergruppen zunächst geringer vertreten sind, wird der Wiederanlauf des Betriebs ruhiger sein, und wir können die Abläufe gut beobachten, um gegebenenfalls nachzujustieren.“

### **Neue Website mit kostenlosem Ausstellungsbesuch in 3D**

Die Zeit der Schließung wurde gut genutzt und der Relaunch der Website vorbereitet. Sie geht zusammen mit dem wiedereröffneten Museum Anfang kommender Woche online. Frischer, aufgeräumter und für die mobile Nutzung optimiert, denn Auswertungen hatten ergeben, dass inzwischen 70 % der Nutzer die Seite vom Handy oder Tablet ansteuerten. Inhaltlich ist die Seite verschlankt und auf die unmittelbaren Interessen der User zugeschnitten worden, also Programm, Zeiten, Tickets und Termine. Zugleich bietet das neue System viele Optionen zur Ausweitung für Nutzungen, die – auch durch die neue Situation – künftig Bedeutung gewinnen. Das Konzept hat die Agentur Studio Good, Berlin, entwickelt, umgesetzt hat es das Emdener Unternehmen Takuma.

Aktuelles Highlight der neuen Internet-Seite ist ein frei nutzbarer digitaler Rundgang durch die gesamte „SIGHT SEEING“-Ausstellung als 3-D-Visualisierung. Initiiert und realisiert hat dieses faszinierende Angebot Jens Briese von 3-D-Blickwinkel. „Damit möchten wir den Kunstfreunden, die so lange geduldig gewartet haben, aber auch denen, die als Risikogruppe zunächst noch nicht kommen können, ein Geschenk machen. Auch in Heimen oder Schulklassen kann man damit eventuell arbeiten. Die Ausstellung läuft bis zum 6. September, vielleicht entspannt sich die Situation bis dahin ja noch weiter“, hofft Michael Kühn.